



Nachruf Rainer Epp (*15.12.1943 Halle a.d. Saale, † 28.02.2026 Fulda)

Am 28.02.2026 ist Rainer Epp, hoch geschätztes und langjähriges Mitglied der Deutsch-Jamaikanischen Gesellschaft (DJG), verstorben. Seine publizistischen und musikalischen Werke, u.a. Jamaika betreffend, werden erhalten bleiben. Seiner Frau Alja Naliwaiko-Epp, der Tochter Laura sowie allen Familienangehörigen und Freundinnen und Freunden möchte wir hiermit unser Mitgefühl ausdrücken.

Rainer Epp, geboren am 15. Dezember 1943 in Halle a. d. Saale, studierte 1964 ein Jahr in Köln und dann von 1965 – 1972 in Frankfurt a. M. Germanistik, Philosophie und Politische Wissenschaften. Seine Magisterarbeit befasste sich mit dem Werk von Gotthold Ephraim Lessing.

Rainer Epp war seit Mitte der 1980'er Jahre Mitglied der DJG. In den 1990'er Jahren und bis 2001 war er auch im Vorstand aktiv – als Besitzer und Schriftführer.

Eine Platte der *Pioneers* infizierte Rainer – weit vor dem Bob Marley Hype – im Winter 1973/74 mit der von Peter Tosh später besungenen *Reggaemylitis*. Der Deutsche Akademische Auslandsdienst ermöglichte es ihm als Dozent an der University of West Indies, Kingston, Deutsch zu lehren. Mit seiner Frau Alja und der gemeinsamen Tochter Laura war die Familie von September 1975 bis 1981 auf Jamaika – und ganz nah am Leben der Menschen und der vielschichtigen jamaikanischen Gesellschaft. Insofern wundert es nicht, dass der Aufenthalt auf dem *JamRock* sein Leben und auch das seiner Familie nachhaltig beeinflusst haben. Als einfühlsamer Dozent für die „komplizierte“ Deutsche Sprache und Kenner der Literatur prägte Rainer das Leben von vielen jungen jamaikanischen Studentinnen und Studenten, die ihm auch noch heute sehr dankbar für sein Engagement sind. Sein diesbezügliches Wirken war Multiplikator und spiegelt sich in – auch noch heute – aktiven Deutschlehrerinnen wider, z.B. bei der Jamaican-German Society in Kingston.

Im kulturellen, gesellschaftlichen, politischen Verständnis war ihm u.a. der Perspektivwechsel wichtig – den Blick der Jamaikanerinnen und Jamaikaner zu verstehen und deren Sicht auf Kultur, Geschichte usw. zum Ausdruck zu bringen. In diesem Geiste war er 1982 gemeinsam mit Klaus Frederking der Herausgeber des wunderbaren Buchs „*Dub Version – Über Jamaikas Wirklichkeit*“, erschienen im Rotbuch Verlag. Sehr profund seziiert Rainer aus einer Art Innenperspektive die Entwicklungsgeschichte des boomenden Roots-Reggae der Zeit sowie des musikalischen Derivats des Dub. In einer Rezension stellte DJG-Mitglied Heinrich Eberhardt sehr treffend fest „(...) trifft Rainer Epp genau den Punkt“ – und dies gilt auch noch bei einer heutigen Lektüre des Buchs.

Rainer war nicht nur ein Connaisseur des Off-Beats – *Dreadlocks, cyan liv' inna Tenement Yard* – sondern zu seiner Zeit in `Taun auch Reggaeproduzent. Stolze fünf Singles verzeichnen ihn als Produzenten – und Drum and Bass seiner Platten klingen weiter im musikalischen Universum.

Gemeinsam mit seiner Frau Alja, einer studierten Ethnologin, die in Jamaika intensiv zur Glaubensrichtung des Rastafarianismus forschte, galt ihr Interesse auch der vielseitigen jamaikanischen Kunst, ihren Künstlerinnen und Künstlern – und zwar losgelöst, ob sie eine klassische Ausbildung genießen durften oder nicht. Im Gegenteil ihr Interesse erregte vor allem die sich



damals im Zeitgeist zunehmend entwickelnde *Intuitive Art*. Erst ihre Verbindungen, Kenntnisse vor Ort in Jamaika – und zudem häufig ganz praktische Unterstützung mittels eines adäquaten fahrbaren Untersatzes – ermöglichten es dem Ethnologen Wolfgang Bender und dem Fotografen Walter Kranl tief in die Kunstszene in Kingston und Jamaikas einzutauchen. Ihr lokaler Beitrag und Einfluss war insofern mitprägend für die von (DJG-Mitglied) Wolfgang Bender 1984 erstmals und für das Übersee-Museum, Bremen, kuratierte jamaikanische Kunstausstellung „*Rastafari Kunst*“. Diese Ausstellung – zu der Rainer und Alja Leihgaben jamaikanischer Kunstwerke von Ras Dizzy, Jah Llyod und S. Watson beisteuerten – wanderte in den kommenden Jahren durch renommierte Museen in Deutschland (u.a. 1992 im Haus der Kulturen der Welt, Berlin), der Schweiz, Dänemark und war letztmalig 2004 in der Europäischen Kulturhauptstadt Lille zu sehen. Im ursprünglich 1982 veröffentlichten Ausstellungskatalog und späteren Ausstellungsveröffentlichungen waren profunde Textbeiträge von Rainer und Alja enthalten. Noch heute ist die englische Ausgabe „*Rastafarian Art*“ – herausgegeben von Wolfgang Bender und Ian Randle Publishers, Kingston, u.a. im Buchladen der National Gallery Jamaica erhältlich und sei allen Interessierten ans Herz gelegt.

Literarisch hat Rainer Epp 1988 dem epochalen Werk „*The Arrivants: A New World Trilogy*“ des vielfach ausgezeichneten bajan Dichters und Akademikers Edward Kamau Brathwaite mit seiner deutschen Übersetzung „*Die Ankömmlinge. Eine Neue Welt-Trilogie*“ ein würdiges Denkmal gesetzt. Im Oktober 2023 hat Rainer – Dank der digitalen Möglichkeiten und letztmalig auf einer DJG-Tagung – sehr eindrucksvoll aus diesem Werk vorgetragen. Seine übersetzten Worte der karibischen Gedichte und der vorgetragene Rhythmus waren so sehr nah am landestypischen Patois, dass dies ein ganz besonderer Moment bleibt.

Weitere Lebensstationen führten Rainer Epp und seine Familie u.a. von 1986 – 1992 an die Makerere University Kampala (Uganda). Bis zum Beginn der Reise in eine andere Welt wohnte Rainer mit seiner Frau Alja in Fulda. Er war stets politisch interessiert und seit 1994 bei Den Grünen aktiv. Nicht nur an den Regeln des Mischpultes war Rainer sehr einfühlsam, sondern auch an den Kochtöpfen konnte er Delikatessen zaubern.

Ein Bild von einer DJG-Tagung in 2005 erinnert uns an Rainer Epp.

As Jamaicans say: Walk Good Rainer!



© Dr. Manfred Bischoff